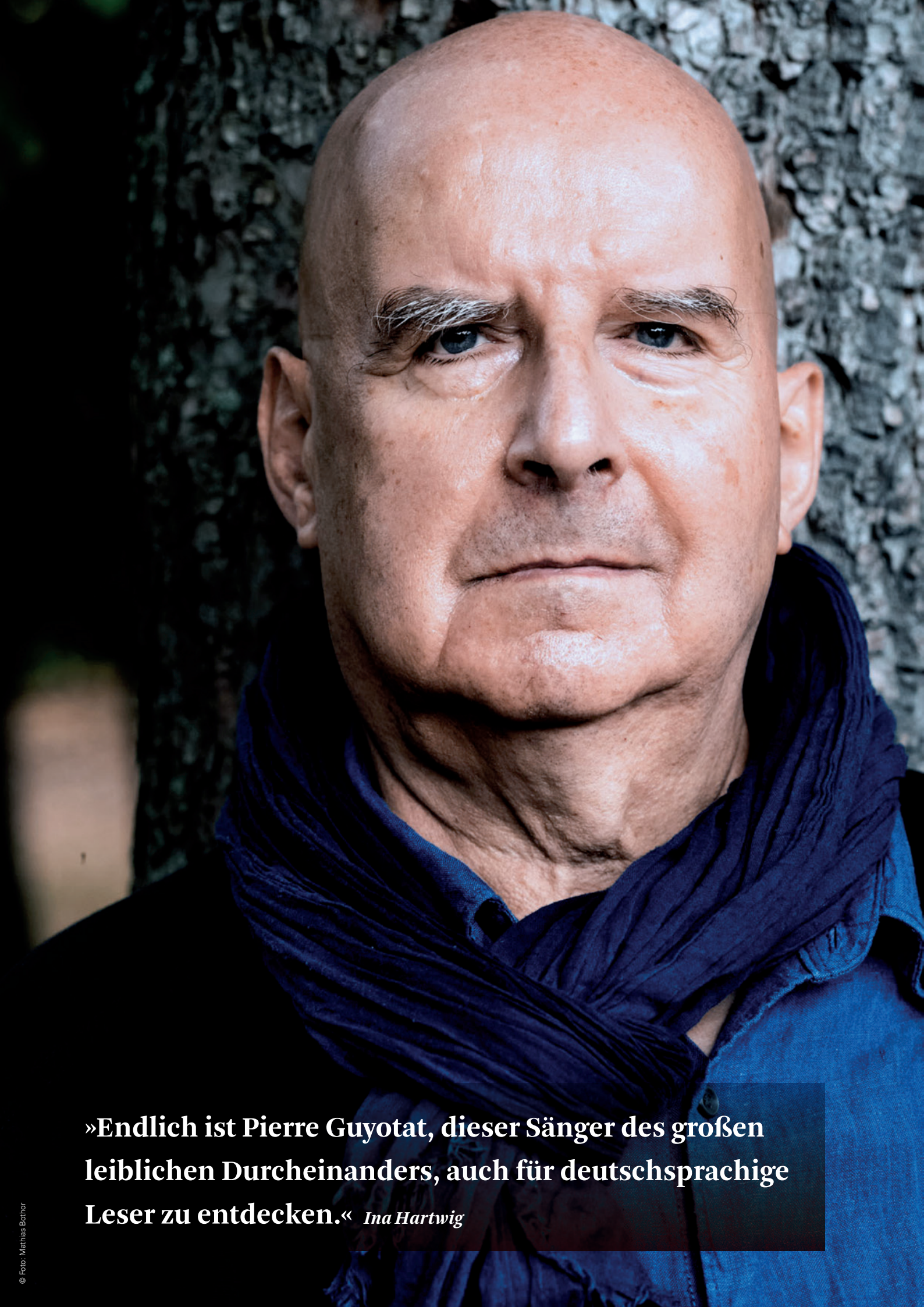




DIAPHANES

BÜCHER
HERBST 2017



»Endlich ist Pierre Guyotat, dieser Sänger des großen leiblichen Durcheinanders, auch für deutschsprachige Leser zu entdecken.« *Ina Hartwig*

PIERRE GUYOTAT IN DER TIEFE

DIAPHANES

Pierre Guyotat

In der Tiefe

Aus dem Französischen von Heinz Jatho

400 S. ■ gebunden ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0047-0

€ 28,00 (D) ■ € 28,80 (AT)

September 2017

WG 1 112



Nach *Herkunft*, dem Bericht eines Kindes, das sich angesichts von Krieg und Vernichtung und in der Befragung von Glaube und Natur ganz einem Leben als Dichter verschreibt, konzentriert sich *In der Tiefe* auf den engen Zeitraum von nicht mehr als acht Sommerwochen im fünfzehnten Lebensjahr des Autors.

Pierre Guyotat gelingt in diesem Text eine unerhörte Nähe zu den bis zum Bersten gespannten Nöten und Intensitäten einer Adoleszenz und der noch im kleinsten Detail so unergründlich wie offen daliegenden Welt. In unermüdlichem Ausforschen und Erleiden einer nur im Übermaß präsenten Sinnesdichte und exzessiv vom Körper aus zur Sprache hin gesteigerten Erfahrungen gelangt das jugendliche Ich zu seiner schreibenden Verortung und Bestimmung.

In einem ebenso poetischen wie rücksichtslos offenen Bewusstseinsstrom kreist der Text dabei stets um jenen, zwischen offenem Schöpfungsakt und klandestiner Sexualität aufklaffenden Riss, der dem späteren Werk des Autors seine besondere Erfahrung und Prägung verleihen wird.

Pierre Guyotat gilt als einer der bedeutendsten Avantgardisten und Erneuerer der französischen Literatur. Seit früher Jugend schriftstellerisch tätig, wurde er 1961 in den Krieg nach Algerien einberufen, wo er 1962 wegen Aufrufs zur Desertion und der Verbreitung verbotener Schriften in Haft kam. Mit seinen beiden Werken *Grabmal für fünfhunderttausend Soldaten* und *Eden Eden Eden*, das eine scharfe Kontroverse auslöste und jahrelanger Zensur anheimfiel, wurde er einem breiten Publikum bekannt. Nachdem sein von radikalem Formwillen geprägtes Schreiben durch eine mehrjährige psychiatrische Krise abrupt unterbrochen wurde, fand er 2006 mit dem diese Zeit verarbeitenden Werk *Coma* sowie den in der gleichen Reihe stehenden Werken *Herkunft* und *In der Tiefe* den Weg zurück zum Publikum. Seine zahlreichen seither erschienenen Werke zeugen von großem Stilreichtum und unermüdlicher Arbeit an der Literatur.



»Ballards Sicht der Welt ist unübertroffen.« *John Gray*



J.G. Ballard

Millenium People. Roman

Erstübersetzung aus dem Englischen von Jan Bender

240 S. ■ Broschur ■ 12,8 x 20 cm

ISBN 978-3-0358-0045-6

€ 20.- (D) ■ € 20,60 (AT)

September 2017

WG 1 112

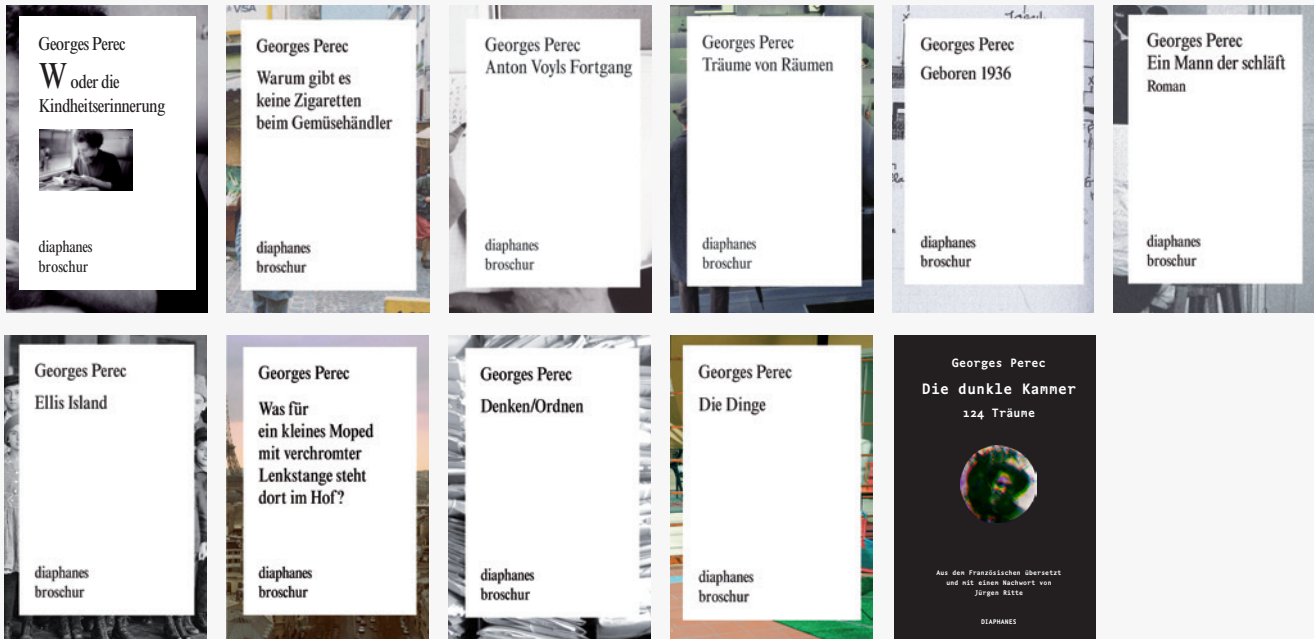


Nachdem seine Ex-Frau bei einem Bombenanschlag am Flughafen Heathrow getötet wurde, begibt sich der Psychologe David Markham auf die Suche nach den wahren Motiven in ein zeitgenössisches Herz der Finsternis: Chelsea Marina – eine abgegrenzte Mittelklassesiedlung in London, deren Bewohner, angeführt von einem enigmatischen Kinderarzt und einer exzentrischen Filmdozentin, gegen ihre eigenen Lebensentwürfe rebellieren. Im Visier der verzweiferten Revolte stehen Reisebüros, Einkaufszentren, Katzensausstellungen, Videotheken, Parkuhren, Immobilienbüros, und die für bildungsbürgerliche Abgrenzung so integralen Museen und Kulturinstitutionen der Stadt. Gelingt es, weit von ihrem Pflichtprogramm, empört über steigende Kosten und neue Parkverbotszonen führt sich die Mittelklasse dabei selbst ad absurdum und geriert sich als neues Proletariat, eine Revolte gegen die existenzielle Leere anzettelnd, die in ihren vom Konsumismus verödeten Habitaten umso greller scheint.

Im zentralen Roman seiner späten Gegenwarts-Tetralogie kehrt Ballard die unterschwellige Selbstverachtung einer gesellschaftlichen Generation nach außen.

Mit seinen charakteristischen, allegorisch überdrehten Paraphrasen entlarvt er, auf welche absurde wie perfide Weisen sich Konformität in Nihilismus verkehren kann.

James Graham Ballard begann als Science-Fiction-Autor in den späten 1950er-Jahren, ging aber schon sehr bald andere Wege, da die Zukunft für ihn nicht im »outer space«, sondern im »inner space« lag. Mit seinem umfangreichen Werk aus Romanen und Kurzgeschichten über die Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf die Gesellschaft war er seiner Zeit immer weit voraus. Bisher erschienen: *High-Rise* (2016), *Betoninsel* (2017).



Die Perec-Partie: 11 x 1 = 11 Ex. (Nettowarenwert € 141,50)

zum Sonderpreis von 66.- Euro (= 53,4% Rabatt): Prolit-Bestell-Nr.: 96004

Triple-Full-House-Partie: 11 x 3 = 33 Ex. (Nettowarenwert € 424,50)

zum Sonderpreis von 188.- Euro (= 55,7% Rabatt): Prolit-Bestell-Nr.: 96005

Georges Perec war einer der wichtigsten Vertreter der französischen Nachkriegsliteratur und ein Filmemacher. Als Sohn polnischer Juden musste Perec als Kind die deutsche Besetzung Frankreichs miterleben. Sein Vater fiel 1940 als Freiwilliger in der französischen Armee, seine Mutter wurde 1943 nach Auschwitz verschleppt. Kurz vor ihrer Verhaftung konnte sie ihren Sohn mit einem Zug des Roten Kreuzes aufs Land schicken und ihm so das Leben retten. 1967 trat Perec der literarischen Bewegung Oulipo bei, die Raymond Queneau ins Leben gerufen hatte. Kurz vor seinem 46. Geburtstag starb Georges Perec an Lungenkrebs. Die Werke Georges Percs erscheinen bei DIAPHANES in regelmäßiger Folge in Neuauflagen sowie in Erstübersetzungen. Demnächst: *Ein Kunstkabinett*.



Georges Perec

Das Leben. Gebrauchsanweisung

Aus dem Französischen von Eugen Helmlé

Gründlich durchgesehene Neuausgabe

800 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0044-9

€ 20,- (D) ■ € 20,60 (AT)

Oktober 2017

WG 1 112



Dreh- und Angelpunkt von Georges Perecs nun endlich wieder im regulären Buchhandel verfügbaren Kultklassiker ist ein Pariser Mietshaus, das in 99 Kapiteln ebenso viele Zimmer vorstellt, und deren exakt 1467 Figuren zählendes Personal (Bewohner und Besucher, Vorgänger und Liebhaber, Verwandte und Verflissene...) an einem Roman sondergleichen weben. Unwiderstehlich hineingezogen in ergreifende, spannende, witzige, unglaubliche, grausige und verrückte Erzählungen («Geschichte von dem vom Pech verfolgten Motorradfahrer», »...von dem Mädchen, das zu dick war, und seinem Turm«, »...von dem unverständenen Anthropologen«, »...von dem Innenarchitekten, der die Küche wieder abreißen ließ, auf die er so stolz war«, »...von dem Warschauer Clown«, »...von dem Mann, der Aquarelle malte und Puzzles daraus machen ließ« etc.), lesen wir von Einsamkeit und Verstrickung, Scheitern und Glück und dabei stets große Literatur. *Das Leben. Gebrauchsanweisung* entwirft ein kaleidoskopisches Panorama, ein kunstvoll gestaltetes Puzzle der menschlichen Existenz.

»Ein Buch, das man jedes Jahr mindestens einmal lesen sollte.« Harry Rowohlt — »Das letzte Großereignis in der Geschichte des Romans.« Italo Calvino — »Man schlage das Buch an beliebiger Stelle auf und lese, lese, lese.« FAZ

Félix Fénéon

In drei Zeilen

Ausgewählt und übersetzt von
Jürgen Ritte

Oulipo & Co
DIAPHANES

Félix Fénéon

In drei Zeilen

Herausgegeben und aus dem Französischen übersetzt
von Jürgen Ritte

128 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0043-2

€ 12,- (D) ■ € 12,30 (AT)

Oktober 2017

WG 1 112

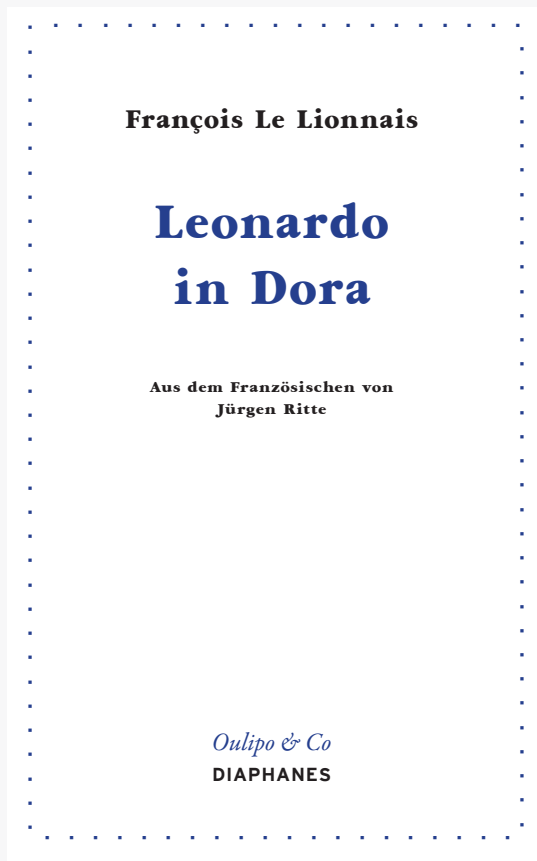


»3 Robben, 82 Affen, 20 Papageien, 15 Katzen, 32 Hunde,
63 Vorführer und ihre zehn Wagen sind von Versailles
Richtung Saint-Cyr umgeleitet worden.«

»Ein Tellerwäscher aus Nancy namens Vital Frérotte, der
auf immer von einer Tuberkulose geheilt aus Lourdes
zurückkam, ist am Sonntag irrtümlich verstorben.«

Eine Legende der französischen Literatur: Die von Félix Fénéon in der Pariser Zeitung *Le Matin* anonym unter der Rubrik »Vermischte Meldungen« publizierte Dreizeiler. Die von Fénéon mit bittersüßer Feder und lakonischer Schärfe fixierten Begebenheiten lassen den Leser taumeln zwischen Lachen und Entsetzen, Befremden und Vergnügen. Hier in einer Auswahl von Jürgen Ritte versammelt, bilden diese Mikrogeschichten nicht nur einen außergewöhnlichen literarischen Fundus der Belle Epoque, sondern eine zeitlose Enzyklopädie des alltäglichen Wahnsinns menschlicher Zu- und Unfälle: tragisch, komisch, grotesk.

Félix Fénéon (1861–1944) war ein französischer Anarchist, Kunstkritiker, Verleger, Galerist. Er förderte die Gruppe um den Maler Georges Seurat, engagierte sich an der Seite von Émile Zola zugunsten von Alfred Dreyfus, entdeckte und veröffentlichte Werke von Autoren wie Jarry, Mallarmé, Apollinaire oder Rimbaud.



François Le Lionnais

Leonardo in Dora

Herausgegeben, übersetzt und mit einem Nachwort von Jürgen Ritte

80 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0042-5

€ 10,- (D) ■ € 10,30 (AT)



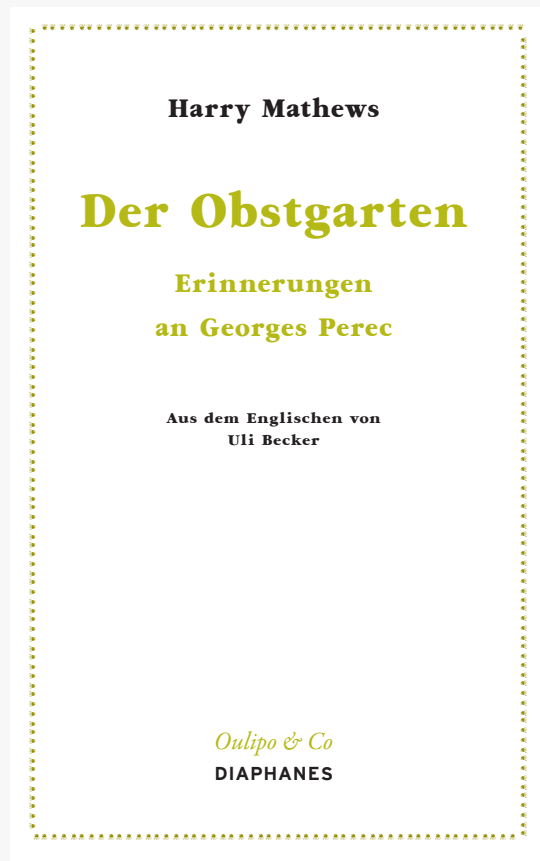
WG 1 112

Nachdem François Le Lionnais von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Mittelbau-Dora verbracht wurde, wo man ihn mit anderen Häftlingen unter anderem zum Bau der V2-Rakete zwangsrekrutierte, gelingt ihm nicht nur die technische Sabotage und spätere Flucht, sondern auch ein Kunststück der besonderen Art.

Trotz der unmenschlichen Umgebung evozieren er und seine Kameraden sprechend, erinnernd, neu findend und erfindend, mit großem Elan vor dem inneren Auge Details, ja ganze Werke der Malereigeschichte.

Der schmale, aber umso gewichtigere Text zeugt von der alles besiegenden Kraft der Imagination und einem mit den Mitteln der Kunst gewonnenen Kampf gegen die absurde und unbezwingbar erscheinende Vernichtungslogik zugunsten der Freiheit des Geistes.

François Le Lionnais (1901–1984) war ein Chemieingenieur, Schriftsteller, Mitglied der Résistance, Schachtheoretiker, Wissenschaftsjournalist sowie gemeinsam mit Raymond Queneau der Gründer der Gruppe Oulipo.



Harry Mathews

Der Obstgarten. Erinnerungen an Georges Perec

Herausgegeben von Jürgen Ritte, aus dem Englischen von Uli Becker

64 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0048-7

€ 10,- (D) ■ € 10,30 (AT)



WG 1 112

Den Stil von dessen Buch »Je me souviens« wählend erinnert sich Harry Mathews an seinen verstorbenen Freund Georges Perec und zeichnet ein zärtliches Bild gemeinsam erlebter Tage und Stunden. Die von großer formaler Intimität getragene Trauerarbeit machen den Text zu einem literarischen Bijout, das nahe Einblicke in die Person des großen Autors und Freundes gewährt.

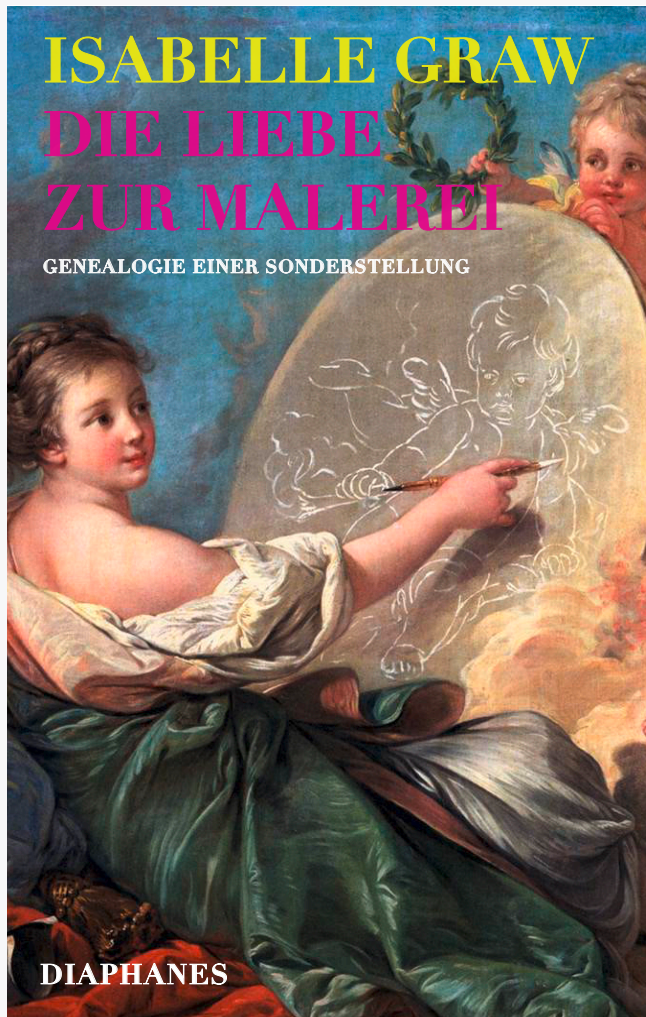
Harry Mathews (1930–2017) war studierter Musiker, Dichter, Ex-Mann von Niki de Saint Phalle, Übersetzer von Werken seines engen Freundes Georges Perec und ein überaus vielfältiger Schriftsteller.

OULIPO & CO

In kleinen, feinen Broschüren präsentiert DIAPHANES seinen Lesern die von Herausgeber **Jürgen Ritte** wiederaufgenommenen Erkundungen aus den inneren und äußeren Umkreisen **OULIPotischer Literatur**.



Isabelle Graw ist Gründerin der Zeitschrift *Texte zur Kunst* und lehrt Kunstgeschichte und Kunsttheorie an der staatlichen Hochschule für bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt am Main. Bisherige Publikationen (Auswahl): *Die bessere Hälfte. Künstlerinnen im 20. und 21. Jahrhundert* (Köln 2003), *Der große Preis. Kunst zwischen Markt und Celebrity-Kultur* (Köln 2008), *Texte zur Kunst. Essays, Rezensionen, Gespräche* (Hamburg 2011), *Über Malerei: Eine Diskussion* (mit Peter Geimer, Berlin 2012), *Painting beyond itself. The Medium in the Post-Medium Condition* (mit Ewa Lajer-Burcharth, Berlin 2016).



Isabelle Graw

Die Liebe zur Malerei

Genealogie einer Sonderstellung

376 S. ■ gebunden ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0046-3

€ 25.- (D) ■ € 25,70 (AT)

Oktober 2017

WG 1 583



Dass die Malerei im 21. Jahrhundert, in Zeiten der »Entgrenzung« der Künste und der Herrschaft der Digitalisierung, keine Vorrangstellung mehr unter den Kunstformen genießt, gilt als ausgemacht. Und doch: Malerei ist überall, nicht nur auf der Leinwand, ihre Rhetorik omnipräsent: in Videos, Fotografien, Assemblagen, Installationen oder Performances. »Painting 2.0« und »Networkpainting« sind Schlagworte der Stunde. Und dass gemalte Bilder regelmäßig Auktionsrekorde brechen, zeugt davon, dass die Malerei nach wie vor eine Sonderrolle hat. Warum eigentlich?

Kenntnisreich, theoretisch fundiert und engagiert zeichnet Isabelle Graw in ihrem neuen Buch die Erfolgsgeschichte der Malerei nach. Im Fokus stehen so unterschiedliche Künstlerinnen und Künstler wie Édouard Manet, Jutta Koether und Martin Kippenberger, Marcel Broodthaers und Ellsworth Kelly, Jana Euler, Merlin Carpenter und Alex Israel. Mit stringentem Rückbezug auf den Beginn des Siegeszugs der Malerei in der frühen Neuzeit setzt Isabelle Graw einige Grundpfeiler, an denen sie ihren Faszinationsgehalt bis heute festmacht: ihre besondere Materialität, ihr ganz spezieller Warencharakter, das intellektuelle Prestige der Malerei, das eigentümliche Phantasma der Lebendigkeit. Gespräche mit aktiven ProtagonistInnen der Malerei bieten den gewonnenen kunsthistorischen Einsichten Paroli: aktuell, lebendig und kontrovers.

MILO RAU
ROLF BOSSART

WIEDERHOLUNG UND EKSTASE

DENKT KUNST
DIAPHANES

Milo Rau & Rolf Bossart

Wiederholung und Ekstase

Ästhetisch-politische Grundbegriffe

des International Institute of Political Murder

Gespräche und Essays

240 S. ■ Broschur ■ 14 x 22,5 cm

ISBN 978-3-0358-0040-1

€ 25.- ■ € 25,70 (AT)

Oktober 2017

WG 1 586



Milo Rau und sein International Institute of Political Murder (IIPM) prägen die Ästhetik des zeitgenössischen Theaters seit Jahren. Von den Reenactments (u.a. *Breiviks Erklärung*) über die Prozessformate (*Die Moskauer Prozesse*, *Das Kongo Tribunal*) bis hin zur Repräsentations-Trilogie (*Five Easy Pieces*, *Die 120 Tage von Sodom*, *Histoire du Théâtre*) stehen immer wieder Fragen zum Verhältnis von Realität und Realismus, Geschichte und Abweichung, Wiederholung und Variation im Zentrum: Wie verhält sich ein Ereignis zu seiner Wiederholung? Wo verläuft die Trennlinie zwischen massenmedialer Wiederholung und kulturellem Gedächtnis?

Der Band erörtert Begriffe, die die ästhetische Theorie und Praxis des IIPM beschreiben, reflektieren und in einen allgemeinen Kontext stellen.

Begriffe: Affirmation, Afrika, Aufgeklärter Katastrophismus, Autor, Engagement, Enthusiasmus und Disziplin, Ereignis, Europa, Gerechtigkeit, Kampf, Mitleid, Propaganda, Realismus, Recherche, Reenactment, Rezeptivität, Skandal, Tragödie, Tribunal, Zukunft, Zynischer Humanismus.

Milo Rau studierte in Paris, Berlin und Zürich, u. a. bei Pierre Bourdieu und Tzvetan Todorov. Seit 2002 veröffentlichte er über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen. Milo Rau wurde zuletzt mit der Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik 2017 und dem 3sat-Preis 2017 geehrt. **Rolf Bossart** studierte Theologie und Geschichte in Fribourg, Berlin und Luzern und promovierte über «Die theologische Lesbarkeit von Literatur. Studien zu einer verdrängten Hermeneutik». Er ist Dozent für Religionswissenschaften und Psychologie und publiziert in verschiedenen Zeitschriften.

Judith Butler
Gayatri Chakravorty Spivak

Sprache, Politik, Zugehörigkeit

diaphanes

Jean-Luc Nancy

Die Synkopenrede

diaphanes

Reiner Schürmann

Luther. The Origin of Modern Self-Consciousness

Lectures vol. 12

diaphanes

Judith Butler, Gayatri Spivak
Sprache, Politik, Zugehörigkeit

Neuaufgabe,
übers. von Michael Heitz und Sabine Schulz
96 S. ■ Broschur ■ 12,5 x 18,0 cm
ISBN 978-3-0358-0049-4
€ 12,00 (D) ■ € 12,30 (AT)



WG 1 510

Jean-Luc Nancy
Die Synkopenrede

Aus dem Franz. von Christoph Schermelleh
248 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-03734-638-9
€ 25,- (D) ■ € 25,70 (AT)



WG 1 520

Reiner Schürmann
**Luther. The Origin of Modern
Self-Consciousness**

Hg. von Michael Heitz et al.
232 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-0358-0016-6
€ 39,95 (D) ■ € 41,10 (AT)



WG 1 520

»Wir sind Venezolaner, kubanische Flüchtlinge oder Amerikaner, deren Eltern aus El Salvador eingewandert sind. Wir sind Texaner UND Peruaner. Wir pendeln zwischen Argentinien und Nordamerika. Wir sind Männer und Frauen, Schwarze und Weiße, gläubig oder atheistisch und alles dazwischen. Wir sprechen Englisch oder Spanisch – oder keines von beidem, oder beides. Wir sind US-Bürger und Illegale. Nicht für alle von uns ist Immigration das Hauptthema, und, selbst wenn unser neuer Präsident dieser Auffassung ist, wir sind nicht alle Mexikaner. Wir sind Latinos. Keiner von uns kann für die 56,6 Millionen sprechen, die wir sind, aber wir können zumindest unsere Stimme erheben.« (Francisco Navas, The Guardian, Januar 2017)

Wenn es um die Lücke zwischen Recht und Rechtlosigkeit, nicht-nationale Modelle politischen Handelns oder die Utopie einer internationalen Bürgergesellschaft geht, ist das Gespräch zwischen Judith Butler und Gayatri Chakravorty Spivak gerade im Licht der heutigen Situation, in den USA wie anderswo, aktueller denn je.

»Man sollte einmal die Geschichte all der Bücher schreiben, die man nicht geschrieben hat. Entwürfe und Notizen versteinern langsam in ihren Fächern. Man weiß irgendwann selbst nicht mehr, was alles da ist.«

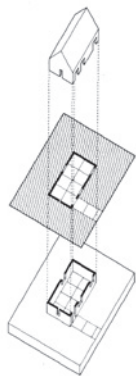
Jean-Luc Nancys Bemerkung aus dem Vorwort zur deutschen Ausgabe verweist auf den Umstand, dass der hier publizierte Band eine besondere Geschichte besitzt. Während der erste Band »Logodaedalus« nun in einer dt. Übersetzung vorliegt, wurde der zweite Teil »Kosmotheoros« nie geschrieben. Beide Begriffe verweisen auf Kant. Von einer »Synkopenrede« zu sprechen, heißt, Kant als eine Suspension zu lesen, als eine Unterbrechung der logischen, beweismäßigen und systematischen Vorgehensweise. Es bedeutet, einen Kant zu denken, der die Fabrikation von Weltbildern und Weltanschauungen hinter sich gelassen hat, wie sein Denken die Welt ins Wanken brachte, wie die tektonischen Bewegungen der Destruktion, des Abbaus, die uns noch immer erfassen, hier ihren Ausgang genommen haben.

What has been the specifically modern function of self-consciousness? Why speak of rise or origin? It would obviously be absurd to claim that before Luther, Descartes or Kant, people had no self-consciousness. Yet in pre-modern cultures self-consciousness had not fulfilled the systematic role that it has come to play since then. As opposed to earlier conceptions, self-consciousness in its modern version rules over its contents, it imposes a regime on being. This transcendental turn is studied in Luther whose Copernican reversal in the way of thinking is less well known than the foundational character of both the Cartesian "cogito" and Kantian "apperception."

First of 29 volumes of Reiner Schürmann's so far unpublished lecture notes. Starting with *Parmenides* (Vol. 1) up to *Contemporary French Philosophy* (Vol. 29) Schürmann offers a unique reading of the history of western thought and action as a series of eras governed by the rise and fall of certain dominating concepts that contained the seeds of their own destruction.

WERKZEUGE DES ENTWERFENS

HERAUSGEGEBEN VON BARBARA WITTMANN



DIAPHANES

Barbara Wittmann (Hg.) Werkzeuge des Entwerfens

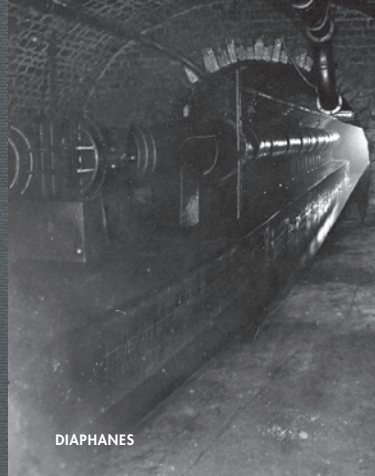
348 S. ■ Broschur ■ 16,5 x 22,5 cm
ISBN 978-3-0358-0039-5
€ 39,95 (D) ■ € 41,10 (AT)



WG 1 510

Antonia von Schöning Die Administration der Dinge

Technik und Imagination
im Paris des 19. Jahrhunderts



DIAPHANES

Antonia von Schöning Die Administration der Dinge Technik und Imagination im Paris des 19. Jahrhunderts

256 S. ■ Broschur ■ 16 x 22 cm
ISBN 978-3-0358-0050-0
€ 35,00 (D) ■ € 36,00 (AT)

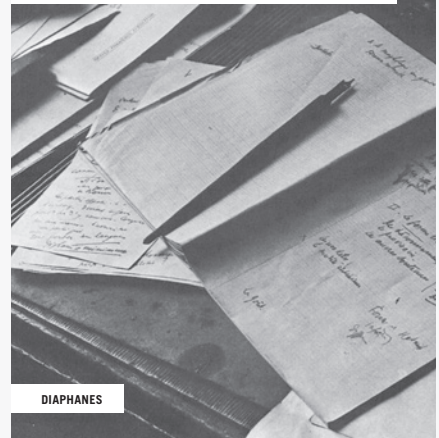


WG 1 510

Karin Krauthausen

Der Wille zu sehen

Zeichnen und Schreiben bei Paul Valéry



DIAPHANES

Karin Krauthausen Der Wille zu sehen Zeichnen und Schreiben bei Paul Valéry

256 S. ■ Broschur ■ 16,5 x 22,5 cm
ISBN 978-3-03734-982-3
€ 39,95 (D) ■ € 41,10 (AT)



WG 1 510

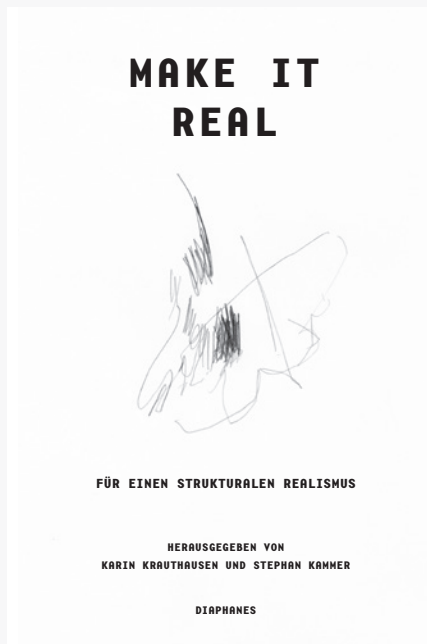
Wer entwirft, versucht dem Unbekannten eine Form zu geben, er oder sie baut eine – durch graphische Repräsentationen und Modelle vermittelte – Brücke ins Nichts. Im modernen Sprachgebrauch benennt das »Entwerfen« nahezu alle Praktiken, die zum Einsatz kommen, wenn Bilder, Architekturen oder Maschinen projiziert werden. Die Beiträge des Bandes beschäftigen sich mit der Geschichte und Theorie dieser Papier- und Modellabenteuer und untersuchen die Modi des entwerfenden Handelns, also jene Verfahrensweisen, die im Gebrauch der Instrumente und Modelle entwickelt werden.

Dabei erkunden die hier versammelten Portraits von Entwurfswerkzeugen die Exteriorität des Gestaltens, Bildens und Denkens in thematischer wie methodischer Hinsicht: zum einen in Bezug auf den Begriff des Werkzeugs, der einer kritischen Revision unterzogen wird; zum anderen in Bezug auf den Begriff des Entwerfens als einer Praxis, die den Künstler, Architekten, Ingenieur und Wissenschaftler, ja ganz allgemein das zukunfts offene Subjekt der Neuzeit, kennzeichnet und begründet.

Das Paris des 19. Jahrhunderts ist ein Laboratorium zur Ausarbeitung neuartiger Wissensordnungen, innovativer Verwaltungstechniken und Medien. Die moderne Metropole ist sowohl von enormer infrastruktureller Dynamik wie von sozialen Krisen, Aufständen und Epidemien geprägt.

Das Buch untersucht die Techniken und Dispositive, mit denen im Laufe des 19. Jahrhunderts die Instanzen der Verwaltung im Rahmen einer Biopolitik der Stadt den Komplex von Menschen und Dingen zu überschauen, zu kanalisieren und zu regulieren versuchen. Das Phantasma der Verwaltbarkeit des Urbanen setzt dabei Imaginationsprozesse in Gang, die die administrativen Repräsentationen jedoch zu destabilisieren drohen. Die Studie untersucht die daraus sich ergebende komplexe Dialektik von Technik und Imagination. Damit wird auch das Aufkommen derjenigen Verfahren und Strategien kritisch beleuchtet, die heute unter dem Begriff der »smart city« diskutiert werden.

Ob mit Hilfe der graphischen Methode des Physiologen Etienne-Jules Marey oder mit James Clerk Maxwells Anweisungen zur Zeichnung von Magnetfeldern – die Wissenschaften des 19. Jahrhunderts verzeichnen das Unsichtbare und erweitern damit Wissen und Wirklichkeit. Paul Valéry hat die epistemische Bedeutung solcher graphischer Werkzeuge früh erkannt und den modernen Naturwissenschaften einen »Willen zu sehen« zugeschrieben, den er auf die graphisch-visuelle Operativität und einen experimentellen Einsatz der Imagination zurückführt. In dieser Erweiterung des Wissens findet Valéry um 1895 die Neubestimmung des eigenen Schreibens. Der Band rekonstruiert vor diesem Hintergrund Valérys frühe Theorie und Praxis sowie seine Korrektur dieser Position ab den 1920er Jahren, in dessen selbstreflexiver Wende das epistemische Anliegen von Zeichnen und Schreiben nun medienstrategischen Aspekten weicht. Nicht mehr das Schreiben und die Literatur werden über die Zeichnung neu konfiguriert, sondern das Buch wird als eigenwertiger material-ästhetischer Gegenstand manifestiert.



Karin Krauthausen, Stephan Kammer (Hg.)
Make it real
Für einen strukturalen Realismus
 256 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm
 ISBN 978-3-03734-984-7
 € 30,00 (D) ■ € 30,80 (AT)



WG 1 510



Susanne Witzgall (Hg.)
Reale Magie
 224 S. ■ Broschur ■ 16 x 22 cm
 ISBN 978-3-03734-952-6
 € 30,00 (D) ■ € 30,80 (AT)



WG 1 510



Nach Feierabend 2017
Zürcher Jahrbuch für Wissensgeschichte
Nr. 13: Kalter Krieg
S. Berger, C. Wirth, D. Eugster (Hg.)
 240 S. ■ Broschur ■ 15,3 x 23,3 cm
 ISBN 978-3-0358-0015-9
 € 30,00 (D) ■ € 30,80 (AT)

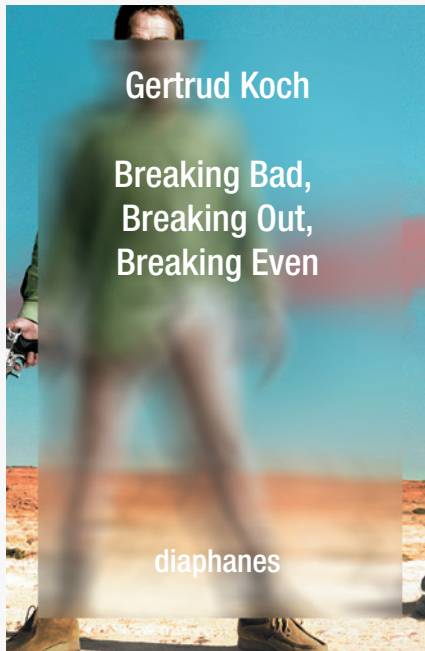


WG 1 510

Der französische Strukturalismus des 20. Jahrhunderts widmete sich nicht allein der Formalisierung von Welt und Wirklichkeit, sondern analysierte auch deren Bearbeitung im literarischen Realismus des 19. Jahrhunderts: Die Wirklichkeit träte hier als Effekt einer spezifischen Verfertigung in Erscheinung. Dieses Urteil von Roland Barthes impliziert einen Gegensatz von Struktur und Empirie – der Realismus vernachlässigt die Struktur und trägt stattdessen das Kontingente in die Darstellung ein. Nun ist gerade diese Definition des Realismus in der Folge vielfach kritisch diskutiert worden. Das Verhältnis von Struktur und Realismus blieb dabei eigentümlich unbeobachtet. Der Band unternimmt es daher, unterschiedliche ›Strukturalismen‹ aufzuruft (Marxismus, Mathematik, Ethnologie, Neo-strukturalismus, Naturwissenschaften) und sie mit ›strukturellen‹ Schreibweisen der Literatur zu konstellieren. Mit Beiträgen von: *Thomas Meinecke, Ulrich Peltzer, Milo Rau, Kathrin Röggla, Hendrik Blumentrath, Devin Fore, Nathalie Moser, Michael Neumann, Stephan Kammer, Andrea Krauss, Karin Krauthausen, Elisabeth Strowick, Marcus Twellmann.*

Gerade in den westlichen Gesellschaften lässt sich derzeit ein erneutes und sehr lebendiges Interesse an magischen Praktiken und okkultem Wissen beobachten. Das Magische und Okkulte scheint sich derzeit nicht nur zu einem gesamtgesellschaftlichen Populärphänomen zu entwickeln, sondern wird auch im akademisch-wissenschaftlichen Bereich intensiv diskutiert. Das Buch »Reale Magie« untersucht die gegenwärtige Realität des Magischen und die Wiederentdeckung von Magie und Okkultismus in den Künsten, den Wissenschaften und der Alltagskultur. Es fragt nach den aktuellen westlichen Residuen und Praxisformen von Magie, nach möglichen Potentialen magischen Denkens in einer weitgehend von ökonomisierter Zweckrationalität bestimmten Welt, aber auch nach den Kehrseiten des Okkulten. Mit Beiträgen von: *Carl Abrahamsson, Melanie Bonajo, Genesis Breyer P-Orridge, Mariechen Danz, Demdike Stare (Miles Whittaker und Sean Chanty), Karianne Fogelberg, Susan Greenwood, Christoph Keller, Marietta Kesting, Verena Kuni, Annika Lundgren, Kadri Mälik, Jussi Parikka, Marco Pasi, Kerstin Stakemeier, Michael Taussig, Jeremy Wade, Susanne Witzgall.*

Der »Kalte Krieg« wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur geläufigen Beschreibung der Pattsituation zwischen den beiden Supermächten USA und UdSSR. Obschon die Forschung hierzu in den letzten Jahren neues Terrain erschlossen hat, wurde der semantische Kern des Konflikts – die Metapher der Kälte – bisher kaum ausgelotet. Das aktuelle Jahrbuch versucht, diese Lücke zu schließen, indem es die Frage stellt, wie die Kälte in unterschiedlichen militärischen, politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen des Kalten Krieges mobilisiert wurde und damit zum tatsächlichen und imaginierten Konflikt beitrug. Der Band enthält Beiträge etwa zu geheimen sibirischen Städten, zur U.S.-amerikanischen Forschungsstation »Camp Century« im Packeis Grönlands oder der raumfahrtsmedizinischen Forschung zur Herstellung perfekt temperierter Astronautenkörper. Neben diesen Temperaturexperimenten an multiplen »frontiers« des Kalten Krieges geht der Band auch den Resonanzen der Kälte in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen nach.



Gertrud Koch: Breaking Bad, Breaking Out, Breaking Even

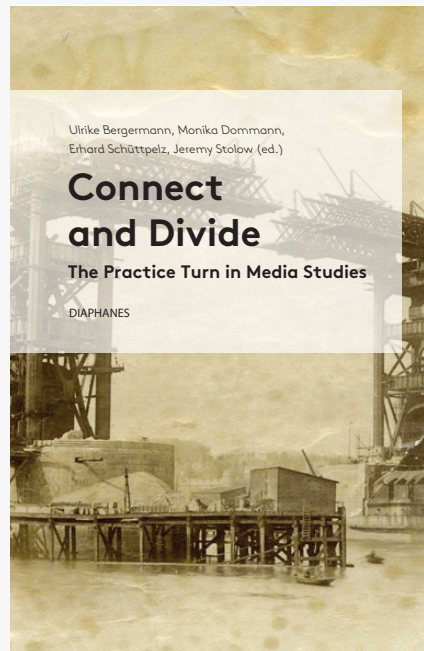
Englische Ausgabe,
transl. Daniel Hendrickson
96 S. ■ Broschur ■ 12,8 x 20,0 cm
ISBN 978-3-0358-0008-1
€ 16,00 (D) ■ € 16,40 (AT)



WG 1 587

BREAKING BAD is known for its grim and gritty outbursts of anger and violence. In the chaotic story of a meth-dealing high school chemistry teacher, time seems to collapse, and we feel as though the lives of the characters are moving inevitably closer to their ends. This warped perspective wends its way through virtually every aspect of the story, intensifying the meaning we attach to the characters' precarious lives.

Hoping to cultivate a deeper understanding of the series, *Breaking Bad, Breaking Out, Breaking Even* offers a new way of approaching its course through its complex treatment of time. With its grotesque portrayal of life on the brink of death, argues Gertrud Koch, we can best view BREAKING BAD as a black comedy between Chaplin's MONSIEUR VERDOUX and film noir. Koch takes readers through the ways in which this is accomplished through the show's various visual elements and masterful temporal and narrative structuring.



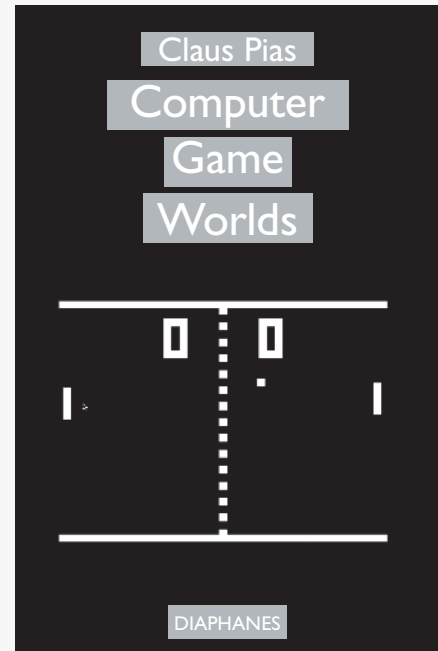
Ulrike Bergermann, Monika Dommann, Erhard Schüttpeitz, Jeremy Stolow (ed.)

Connect and Divide
The Practice Turn in Media Studies
Englische Ausgabe ■ 386 S. ■ 15,3 x 23,3 cm
ISBN 978-3-0358-0051-7
€ 69,90 (D) ■ € 71,90 (AT)



WG 1 744

Media divide and connect simultaneously: they act as intermediaries between otherwise disconnected entities, and as a "middle" that mediates, but also shields different entities from each other. This ambiguity evokes all those figures that give a first clue about this janus-faced relationship of "connect and divide": gate-keeper, parasite, amongst others. If we give accounts of media before and after their mediated action, we refer to persons and organizations, automatisms and artifacts, signals and inscriptions, and we seem to find it easy to refer to their distinct potentials and dis/abilities. But within the interaction – the "middle" of media itself seems to be distributed right across the mix of material, semiotic and personal entities involved. The publication studies four aspects of the practice turn in media studies: Media history from a praxeological perspective, the practice turn in religion and media studies, the connecting and dividing lines of media theories concerning gender and post-colonial agencies, and a historical and theoretical examination of the current relationship of media theory and practice theory.



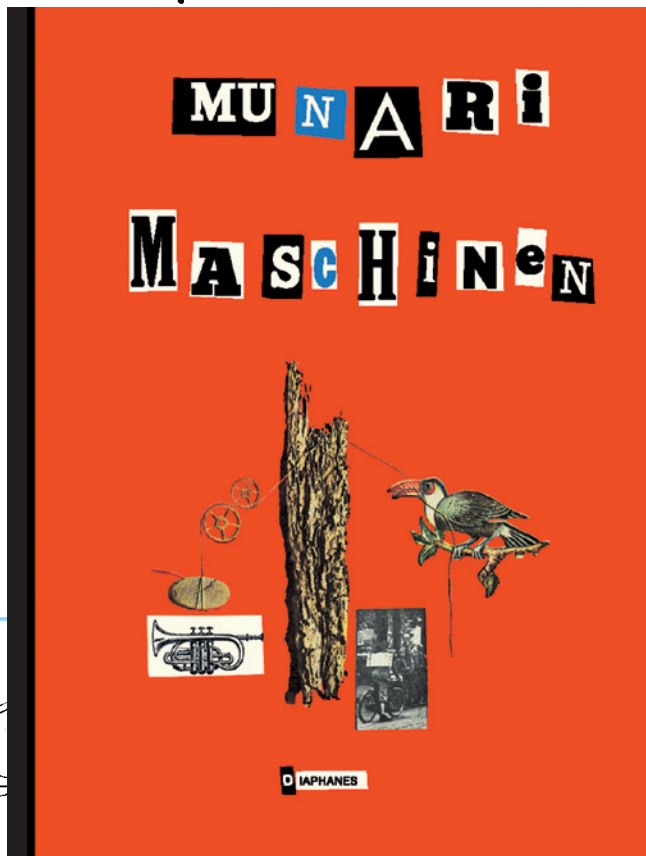
Claus Pias
Computer Game Worlds

Englische Ausgabe, transl. Valentin Pakis
352 S. ■ Broschur ■ 15,3 x 23,3 cm
ISBN 978-3-0358-0012-8
€ 39,95 (D) ■ € 41,10 (AT)



WG 1 744

Computer games dominate millions of private computer screens. For half a century they have no longer been the exclusive business of laboratories, military advisors and subcultures. Nevertheless, no one has ever posed the most obvious of all questions: why do computer games exist? Computer games (as we know them) came unasked for and cannot be taken for granted, if only for this one simple reason. But what peculiar date and place brought such completely heterogeneous appliances, bodies and symbolisms together to form this totally new kind of game? What type of knowledge is it that cuts across technologies, institutions and machines striving to shape today's games? Pias's archaeology of the computer game is not solely a survey of the numerous objects, apparatus and ensembles which have been crafted, constructed and installed only to reappear one day as commercial products. It is, simultaneously and exceedingly, also an epistemological reconstruction of game playing at and with computers and by computers themselves, an archaeology of the computer game.



Bruno Munari

Munari-Maschinen

Aus dem Italienischen von Sabine Schulz

34 S. ■ Gebunden ■ 21 × 29 cm

978-3-03734-996-0

€ 18,00 ■ € 18,50 (AT)

Juni 2017

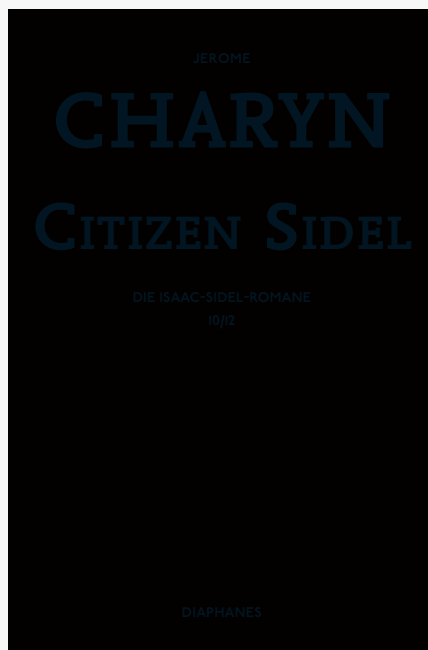
WG 1 211



Eine Schwanzwedelmaschine für faule Hunde? Der berühmte Taschentuchwinkapparat bei Abfahrt des Zuges? Das langersehnte und todsichere Verfahren zum Außer-Gefecht-Setzen von Mücken? Nur hereinspaziert in dieses Buch und Ihr werdet diese und noch ganz andere Erfindungen, einfach-komplizierte Apparate und die allerverrücktesten Gerätschaften kennenlernen. Seid Ihr bereit? Wollt Ihr wissen, wie das alles funktioniert? Dann kauft dieses Buch, lasst euch einen alten Wecker schenken, nehmt einen erfahrenen Kibbel-Kabbel-Spieler zu Hilfe und gebt eine Bestellung für ein paar Regenwolken vom Roten Meer in Auftrag: Ein schmuckes Band aus himmelblauem Samt wird die Bewegung der verborgenen Rüttelautomatik übertragen, und Schwuppdwupp, alle Fische landen in der Tuba.

Und auch wenn Ihr gerade keine zweiunddreißigtausend Kürbissamen zur Hand habt, es wird todsicher funktionieren... und wenn nicht, dann schwenkt euer Taschentuch ein paar Mal gen Westen oder ruft mich nach 18 Uhr an.

Bruno Munari (1907–1998) war ein italienischer Künstler, Grafiker und Designer. Er entwickelte seine Kunst zunächst im Umfeld des Futurismus und der Surrealisten, bevor er sich später einer konstruktivistischen Ästhetik und dem Industriedesign zuwendete. Er nahm gleich zweimal an der documenta in Kassel und der Biennale in Venedig teil, wo er erstmals einen Fotokopierer zur öffentlichen Verbreitung seiner Gedanken in Einsatz brachte. Zudem erfand er ein neues Projektionsverfahren, erschuf bewegliche Plastiken und experimentierte mit polarisiertem Licht und elektronischer Musik. Munari ist der Autor zahlreicher Kinderbücher, die bereits früh internationale Beachtung fanden.



Jerome Charyn ■ Citizen Sidel
(Die Isaac-Sidel-Romane, 10/12)

240 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-720-1

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT)

Juli 2017



WG 1 121



Jerome Charyn ■ Unter dem Auge Gottes

(Die Isaac-Sidel-Romane, 11/12)

276 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-647-1

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT)

September 2017



WG 1 121



Jerome Charyn ■ Winterwarnung
(Die Isaac-Sidel-Romane, 12/12)

356 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-884-0

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT)

November 2017



WG 1 121

Zum Abschluss der Isaac-Sidel-Retrospektive letztmalig zum Subskriptionspreis € 12,95 (D) | € 13,40 (AT) Pro Band bis 30.10.2017. Prolit-Bestell-Nr.: 99990





DIAPHANES MAGAZIN

Kunst ■ Literatur ■ Diskurs

Art ■ Fiction ■ Discourse

Nr. 1 (lieferbar)

160 S. ■ € 14,80 ■ 978-3-0358-0026-5

Nr. 2 (erscheint am 16.06.2017)

160 S. ■ € 14,80 ■ 978-3-0358-0027-2

Nr. 3 (erscheint am 06.10.2017)

160 S. ■ € 14,80 ■ 978-3-0358-0028-9

Nr. 4 (erscheint am 15.12.2017)

160 S. ■ € 14,80 ■ 978-3-0358-0029-6

Zur Fortsetzung:

Prolit-Bestell-Nr. 99998 ■ ISSN 2504-2017

DIAPHANES ist seit 2017 auch ein vierteljährlich erscheinendes englisch- und deutschsprachiges MAGAZIN mit Fokus auf zeitgenössische Kunst, kritischen Diskurs und mehrsprachige Literatur. Offen für die Pluralität sämtlicher Imaginations- und Wissensformen verbindet DIAPHANES als MAGAZIN Neugier auf aktuelle Strömungen mit profunder Forschung, die Macht der Fiktion mit nuancierter Urteilskraft, ästhetische Reizbarkeit mit essayistischer Tiefenschärfe, publizistische Unabhängigkeit mit Lust an Irritation und Kontroverse.

Kunst und Denken, Kritik und Produktion gleichermaßen verpflichtet, will DIAPHANES gerade solche Positionen aufeinander beziehen, die angesichts konformer Sinnesregime neue Text- und Bildpraktiken entwickeln und entgegen einer zunehmend opak produzierten Realität dazu beitragen, die Mittel kritischer Durchdringung und ästhetischer Sensibilität zu erneuern.

**»Schöne Entdeckungen in großformatigen, luxuriös
ausgestatteten Heften.«** *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*

Verlag

DIAPHANES

Hardstrasse 69
CH-8004 Zürich
fon: +41 43 322 07 83
kontakt@diaphanes.net

Vertrieb & Presse

DIAPHANES Berlin

Dresdener Str. 118
D-10999 Berlin
fon: +49 30 54 71 33 54
fax: +49 30 44 35 27 03
vertrieb@diaphanes.net
presse@diaphanes.net

Auslieferungen



Prolit Verlagsauslieferung

Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald-Annerod
fon: +49 641 943 93 35
fax: +49 641 943 93 39
a.willenberg@prolit.de
www.prolit.de

AVA Verlagsauslieferung

Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a.A.
fon: +41 44 762 42 57
fax: +41 44 762 42 10
b.joss@ava.ch
www.ava.ch

Vertretungen

Berlin und Neue Bundesländer, Schleswig-Holstein, Nieder- sachsen, Hamburg, Bremen

buchart
Jastrow + Seifert + Reuter
fon: +49 30 44 73 21 80
fax: +49 30 44 73 21 81
service@buchart.org

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Luxemburg

Rudi Deuble
c/o Stroemfeld
fon: +49 69-955226-22
fax: +49 69-955226-24
mob: + 49 175-2037633
r.deuble@me.com

Österreich

Helga Schuster
Verlagsvertretungen
fon: +43 676 529 16 39
fax: +43 676 529 16 39
helga.b.schuster@gmail.com

Schweiz

Sebastian Graf
fon: +41 44 463 42 28
fax: +41 450 11 55
mob.: +41 79 324 06 57
sgraf@swissonline.ch

WWW.DIAPHANES.NET

